

Androne

Sehr beliebt unter den postnuklearen Völkern ist die Androne, eine chitingepanzerte Ameise mit oder ohne Flügel. Als Reittier für maximal zwei Personen ist sie nur mit viel Übung lenkbar. Hat man sie erst von ihrer Kolonie separiert, lässt sie sich zwar zähmen, bleibt dabei aber immer störrisch und unberechenbar. Darauf spezialisiert hat sich die Gilde der Andronenreiter. Es gibt verschiedene Arten von Andronen: für den Transport, den Kampf oder als Lasttier. Königinnen sind äußerst selten.

Avtar

Der einzige bislang bekannt gewordene Avtar trieb sein Unwesen bei Paris; es steht aber außer Frage, dass es noch weitere dieser gigantischen Flugmonster geben muss, die eine Mischung aus Reptil und Vogel darstellen - vielleicht gar die Rückentwicklung der Vögel zu den Dinosauriern dokumentieren! Der Avtar ist wahrscheinlich der Ursprung der Legende vom Totenvogel Krahac, der die Seelen der Verstorbenen einsammelt. Sein Schrei kann allein durch den Klang seine Opfer paralisieren.

Ayritze

Intelligentes Tier; eine bis zu 1,20 m große Mischung aus Windhund und Känguruh im Verwesungsstadium. Spitze Zähne ragen aus einem leffenlosen Mund, der Schädel ist länglich, Arme und Beine dünn, Schulterknochen, Rippen und zopfartige Muskelstränge zeichnen sich unter der Haut ab. Vier Finger sind lang und dürr, der Mittelfinger ist lang und stark und wird als Werkzeug benutzt. Ayritzen können Stimmen imitieren und verschießen aus einer Verdickung unterhalb des Schwanzes weißliche Fäden, aus denen sie ähnlich wie ein Spinne Netze weben.

Batera

Eine in Europa beheimatete Spezies mutierter schwarzer Fledermäuse, die nachtaktiv sind und sich größtenteils von Insekten ernähren. Spüren sie ein größeres warmblütiges Opfer auf, greifen sie es an und saugen dessen Blut. Bateras orientieren sich durch Ultraschall und setzen diese Methode auch als Waffe ein, um ihre Opfer besinnungslos zu machen. Sie sind perfekte Flieger, können sich aber auch auf den Flügelspitzen laufend schnell fortbewegen. Bateras jagen meist im Rudel.

Doggar

Eine bestialische Spezies, gegen die sich der heutige Kampfhund wie ein Rehpinscher ausnimmt: zwei Meter hoch, mit einer Schulterbreite von einem Meter, langen Reißzähnen und Klauen. Durch ihren Killerinstinkt und das Wegzüchten des Schmerzzentrums bleiben Doggars trotz aller Gegenwehr so lange am Opfer, bis dieses tot ist. Gezüchtet in entlegenen Alpentälern Suizzas, sind sie bei Herrschern - und solchen, die es werden wollten - äußerst beliebt und werden von fahrenden Kriegshändlern verkauft.

Doyzdogger

Der Doyzdogger ist die leicht mutierte Variante des Deutschen Schäferhundes, nur größer als dieser und mit langem zotteligen Fell. Eine gelehrige, treue Art, die ihrem Herrn bis in den Tod treu bleibt. Jenny Jensen hat ihrer Tochter Ann den Doyzdogger "Canada" als Spielgefährten und Beschützer geschenkt. Auch zur Verteidigung von Beelinn wird eine Doyzdogger-Staffel eingesetzt.

Efrant

Mammutähnliches Tier; eine genetische Rückentwicklung des heutigen Elefanten mit denselben Charakteristika. Fünf bis sieben Meter hoch, gewundene Stoßzähne, zottiges langes Fell. Normalerweise gutmütig, können Efranten auch zu Kampftieren abgerichtet werden. Zu ihren größten Feinden zählen die Hyeenas, die im Rudel angreifen und trotz schwerer Verluste nicht ablassen, bis die Beute erlegt ist.

Eluu

Der größte Fressfeind der Taratzen ist der eulenartige Eluu, ein bis zu fünf Meter hoher Greifvogel von weißer bis dunkelbrauner Färbung. Wie bei den ersten Vögeln der Urzeit setzt sich sein Gefieder aus kleinen Schuppen zusammen, die sich an der Brust zu dicken Hornplatten und am Hinterkopf zu langen Stacheln auswachsen. Das

Flugandrone

Eine vier Meter lange chitingepanzerte Ameise mit Flügeln. Reittier für maximal zwei Personen, aber nur mit viel Übung lenkbar. Andronenpanzer sind sehr stabil und werden z.B. von den Nosfera als Rüstungen verwendet. Siehe auch: Androne

Frekkeuscher

Eines der beliebtesten Reit- und Lasttiere der zukünftigen Erde ist der Frekkeuscher, eine mutierte Heuschrecke. Sie lässt sich leicht domestizieren und ist ein genügsamer Pflanzenfresser. Mit einem einzigen Sprung legt ein Frekkeuscher zwanzig bis dreißig Meter zurück; mit ausgeklappten Flügeln kann er sogar über längere Strecken fliegen, allerdings nur in einem geradlinigen Kurs. Frekkeuscher sind dunkelgrün, von feinem Pelz bedeckt und stark riechend.

Hyeena

Hyeenas sind bis zu zwei Meter lange hyänenartige Tiere (ohne mit diesen verwandt zu sein; vermutlich haben sie sich aus wilden Hunden entwickelt), die vor allem Irland unsicher machen. Sie leben normalerweise in den Wäldern, dringen aber sogar in Städte ein, wenn sie hungrig sind. Ihre Jagdintelligenz ist verblüffend; so treiben sie beispielsweise Efranten als lebende Mauerbrecher vor sich her.

Izeekepir

Dieses Monstrum, auch Eisbestie genannt, beherrscht die menschenleeren Weiten des Nordlandes; nur selten dringt es so weit südlich vor, dass es Siedlungen bedroht. Seine bevorzugte Speise sind Pigins (Pinguine) und Siil (Robben). Die Körperform verweist auf die Verwandtschaft zum Eisbär, der Kopf mit den mörderischen Hauern ist eher dem Sebezaan (Säbelzahn tiger im osteuropäischen Raum) zuzuordnen; wahrscheinlich kam es irgendwann zur Vermischung beider Rassen.

Leshi'ye (Todesrochen)

Von den Daa'muren gezüchtete Spezies mit einer Spannbreite von mehreren Metern. Ihr Schwanz ist mit Dornen gespickt, die Rückenhaut schwarz, die Bauchhaut weiß. Der Schädel ist keilförmig, das Gesicht abwärts gerichtet. Über vier runden Facettenaugen ragen sechs Greiftentakel hervor, ein siebter sitzt in der Mitte des Gesichts. Atemschlitze an den Seiten können von Lungen- auf Kiemenatmung umschalten. Ohrschalen senden und empfangen psionische Schwingungen und fügen wie ein Echolot ein Abbild des Geländes zusammen. In der Stirn liegt ein grüner Kristall, über den sie mit ihren Herren kommunizieren. Kapillarsysteme passen den Körper verschiedenen Druckverhältnissen an. Die Rochen werden im Wandler "hergestellt" oder aus toten Leshi'ye wiederaufbereitet.

Lupa

Lupas sind mutierte Wölfe mit stuppigem Fell, deren auffälligsten Merkmale ihre doppelten Zahnreihen und der überdimensionierte Kopf sind. Meist sind sie schwarz oder grau gefärbt. Eines der seltenen weißen Tiere war Wulf, Rulfans Begleiter, bis er von einer Daa'murin getötet wurde. Lupas trifft man ebenso oft im Rudel als auch als Einzelgänger an; die Begegnung ist in beiden Fällen meist tödlich, da sie schlau (beinahe schon intelligent) und Meister der Jagd sind.

Narka-to

Ob es sich beim Narka-to um ein intelligentes Wesen oder um ein Tier handelt, muss noch geklärt werden, da das einzige bislang bekannte Exemplar bereits tot ist. Es handelt sich um eine Art großen fellbewachsenen Affenmenschen, am ehesten mit dem Yeti vergleichbar. Für das in den Alpen lebende Bergvolk der Narka war er ein heiliges Wesen, das wie aus dem Nichts auftauchte und sie gegen Feinde verteidigte; der Name Narka-to bedeutet "Beschützer der Narka".

Sebezaan

Sebezaan sind in Europa und Vorderasien beheimatete große Raubkatzen, ähnlich den Säbelzahn tigern der Vorzeit. Mit dem Volk der Frawen, eines Amazonenstammes in Berlin verbindet die Riesenkatzen eine besondere Affinität; sie lassen sich von den Frauen als Reittiere nutzen, ohne jedoch ihre Selbstständigkeit aufzugeben. Sebezaan leben

anzutreffen.

Seeswan

Kugelförmige, grobschuppige Kreaturen auf der inzwischen erkalteten Lava-Welt Daa'mur, woher die Daa'muren stammen. Dort gehörte die Seeswan-Jagd zu den täglichen Vergnügungen. Über Organismus und Metabolismus dieser Spezies ist nichts bekannt, außer dass sie sich mit tentakelartigen Auswüchsen an der Rückseite fortbewegen und ein einziges "Auge" besitzen, dessen Funktion in der Lava aber ungeklärt ist.

Siragippe

Schwarz bepelzte intelligente Spinne mit anderthalb Meter breitem Halbkugelkörper, elliptischem glänzenden Kopf von der Größe eines Wasserballs, acht Beinen, schwarzen Kauscheren. Ist in der Lage, ihr sehr stark ätzendes Sekret aus einer Drüse unterhalb der Kauscheren über größere Entfernungen zu versprühen. Blind, benutzt 2 Fühler zur Orientierung. Experiment von Veda'lun'astuuri.

Taikepir

Die "Steppen-Variante" des Izekepir mit braunem oder schwarzem Fell - ansonsten genauso groß und genauso tödlich und sogar noch etwas flinker als sein Verwandter. Einen Taikepir mit bloßem Schwert zu erlegen gehört zum Männlichkeitsritual der Ostvölker.

Transportqualle

Bionetisch erzeugte, milchig-weiße Qualle, die sich enorm schnell in einer Transportröhre fortbewegt; außerhalb der Röhren ist sie etwas langsamer. Sie bewegen sich durch das Einsaugen und Ausstoßen von Wasser vorwärts. Transportquallen werden je nach Anforderung gezüchtet, 5 bis 6 m lang, 3 m breit und 3 m hoch. Sie können von den Hydriten per Gedankenkontrolle, aber auch über Druckstellen gesteuert werden.